

"Das war meine erste Million"

Autor(en): **Martin, Henry**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochen schau

Partei

James Schwarzenbach soll sich mit dem Gedanken tragen, eine neue Partei zu gründen. War ihm die Nationale Aktion gegen die Ueberfremdung noch nicht parteiisch genug?

Schwindel

Ein Artikel über Wirtschaftskriminalität in der «Schweizerischen Finanzzeitung» wird aufgelockert mit dem Busch-Zitat: «Und ist ein Schwindel noch so dumm, er findet doch sein Publikum.»

Kulturwald

Die Polizei verfügt nun auch über besonders abgerichtete Hunde, die Rauschgift aufspüren können. Wir sind tatsächlich auf den Hund gekommen!

Komödie

In Basel fand ein Podiumsgespräch über Pornographie und die Aufhebung der Zensur statt, an dem das Publikum viel Spaß hatte. Ort des zeitgemäßen Anlasses: die Komödie in der Steinenvorstadt.

Ein APO im Zürcher Stadtrat?

Als Kandidat für die Stadtratswahl vom 15. November hat sich auch der Führer der «Neuen Linke», André Chanson, aufgestellt. Statt in den Wahlkampf muß er aber als Angeklagter im Globuskrawall-Prozeß vor Schwurgericht. Und wer vertritt dort die Anklage? Ausgerechnet Staatsanwalt Dr. Max Koller, ebenfalls Stadtratskandidat ... – Bei den Liedern, die dieser Angeklagte anstimmt, könnte der Staatsanwalt leicht den Chanson-Koller bekommen!

Wahres Märchen

Im Herbst 1972 werden siebenstellige Telephonnummern eingeführt werden müssen. Der Fortschritt kommt mit Siebenmeilenstiefeln ...

Genève

Genfer Mittelschüler legen Pläne für eine Weltbundesregierung vor. Hoffentlich sind sie dann auch zu haben, wenn die kleinen Lokalprobleme zu lösen sind.

Pendant

Die Fernseher erwarten eine Parodie «Das septe Programm». Als Ausgleich möchten die Radiohörer eine Sendung «Die seichte Welle».

Das Wort der Woche

«Dauerkletterer» (gefunden in den «Basler Nachrichten». Damit gemeint ist schlicht und einfach: der Index).

Rekorde

Die Münchner Polizei hat einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem sie in 70 Minuten in einer Straße 1000 Falschparkierer aufschrieb.

*

Die Weltmeister im Dauerkuß brachten es auf 9 Stunden und 17 Minuten. Ein solcher Kuß wäre ein Scheidungsgrund!

Frühkapitalist

Unter den (vom Los bestimmten) Richtiglösern des kniffligen Schülerwettbewerbs «Vom Geld und von der Bank» gewann auch ein siebenjähriger Erstkläßler einen großen Preis.

Ausweg

Eine Europäische Wandervereinigung will Wanderwege von der Nordsee bis zum Mittelmeer und vom Atlantik bis in die Karpathen zusammenstellen. Wenn die Autos stecken bleiben, dann ist die Chance dieser Fußwanderoute gekommen.

Kurswechsel

Eine Konferenz für das Ueberleben der Menschheit warnt die Atom-mächte, es sei höchste Zeit, daß vom gegenwärtigen «Selbstmordkurs» abgewichen werde.



Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel

Rationalisierung

Auf dem Gebiet der Rationalisierung stehen noch ungeahnte und unbenützte Möglichkeiten offen. Man spricht bereits vom Grabstein aus Kunststoff.

Gift

Immer lauter erklingt der Schrei nach dem sauberen Automotor. Vom Menschen ganz abgesehen ist die Luft zu gut, um vergiftet zu werden.

Manöver

In absehbarer Zeit sollen im Welt-raum Kupplungsmanöver amerikanischer und russischer Kapseln ge-probt werden. Vorläufig finden in der Türkei Austauschmanöver rus-sischer und amerikanischer Flug-zeuge statt.

Die Sexwelle

schwappt auch auf das Fernsehen über. Als Deutschland I erstmals harte Sexszenen unter dem Vorwand «Obszönität als Gesellschaftskritik?» brachte, kam es zu einer der bisher größten Aufregungen in der Fernsehgeschichte. – Am meisten aufgeregt haben sich aber jene, welche die Sendung verpaßten ...

«Die andere Gesellschaft»

hat vor der Pariser Justiz Alain Geismar zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, trotz Verteidigungshilfe durch J. P. Sartre. Wie sagt letzterer doch im letzten Satz seiner «Huis clos»: «Die Hölle, das sind die anderen! ...»

Smog über Zürich?

Diese heikle Frage beantwortet so gut es geht Max Mumenthaler

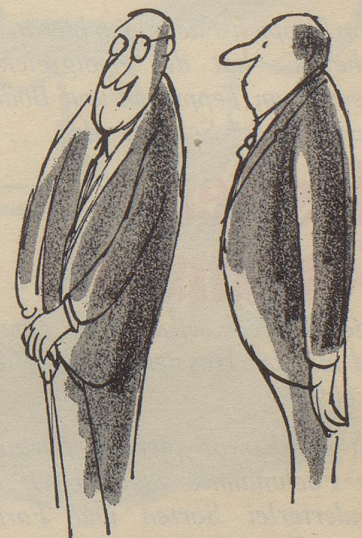
Smog über Zürich?

Der Stadtrat sagt «nein»!
Doch glaube ich trotzdem es müsse so sein.
Der Bürger schnuppert und merkt es wohl:
Tetrahydrocannabinol!

Die Luft ist zuweilen so dick fast wie Brei,
die Sonne dahinter das Gelbe vom Ei.
Der Atem stottert, der Kopf wird hohl:
Tetrahydrocannabinol!

Vom Niederdorf steigt eine Wolke ins Blau,
die Möwen torkeln, den Schwalben wird's mau
und oben am Uetliberg kotzt ein Piro!
Tetrahydrocannabinol!

Zum Teufel, was ist das?
Sind's Zwiebeln, ist's Lauch?
O nein, es ist indischer Hanfsamenrauch.
Heut so alltäglich wie einst saurer Kohl:
Tetrahydrocannabinol!



«Das war meine erste Million.»